

Alamanni

UNSER DANK gilt allen, die uns in unserer Arbeit nach Kräften unterstützen,
so dass dies alles erst möglich wird – insbesondere:



Martin Stock • mashART

Alamannische Brauchtumsgemeinschaft Mäder
(www.alamannen.org)

at & co regionales zentrum ems

Edel & Fein – Bettina Egle
(www.edelundfein.at)

HOVAL
(www.hoval.com)

LOACKER Recycling GmbH
(www.loacker.at)

Mohrenbräu Dornbirn
(www.mohrenbrauerei.at)

Naturfreunde Hohenems

red factory – fulfillment center
(www.redfactory.com)

Rhomberg Steinbruch G.m.b.H. & Co
(www.rhombergbau.at)

Sparkasse Feldkirch
(www.sparkasse-feldkirch.at)

Martin Stock • mashART
(www.mashART.com)

Tourismus und Stadtmarketing GmbH
(www.hohenems.at)

Dietmar Walser
(www.walser-image.com)



20./21./22. August 2004

jeweils 20.00 Uhr

**Rhomberg-Steinbruch
Hohenems-Unterklien (A)**

Alamanni – ein Nornenspiel

Alamanni – ein modernes Musical als Nornenspiel des 5./6. Jahrhunderts
Kartenvorverkauf: bei jeder SPARKASSE in Vorarlberg & Stadtmarketing Hohenems

www.alamanni.com

Alamanni – ein Nornenspiel

Idee, Buch, Projektleitung und künstlerische Leitung: Martin Stock • mashART
Textüberarbeitung und Regie: Anke Erdmann
Musik und musikalische Leitung: Martin Weber

Uraufführung: August 2004, Rhomberg-Steinbruch Hohenems-Unterklien

Das Alamanni-Team

Gode	Rudolf Höllbacher
Lantfrit von den Burkharden	Guido Blätz
Bissula von Sueben	Sandra Lohr
Liutgart von Sueben	Vera Prantl
Notker von den Udelbaldingern	Martin Stock
Tilrun, eine Unfreie	Patricia Blätz

Chilperich, ein Knabe	Nadja Staudinger
Sigibert, ein Knabe	Daniel Staudinger

und andere Sippenmitglieder

Stagepiano	Martin Weber
Alamannenmusikerin	Walruna
Alamannenmusikerin	Herja Höß
Alamannenmusiker	Brandolf Höß

Bühnenbild und Gewandung	ABG Mäder
Kämpfe und Tänze	ABG Mäder

Design	Martin Stock • mashART
Fotografie	Dietmar Walsler, Hohenems www.walsler-image.com

Unterhaltung – große Gefühle – Spannung
Schicksal – Kultur – Identität – Geschichte

2004 © Martin Stock • mashART
www.mashART.com



Alpenrheintal, gegen Ende des 5. Jahrhunderts • In Rhî-Ems erblicken fast gleichzeitig zwei Knaben das Licht der Welt: Lantfrit von der Sippe der Burkharde und Notker von der Sippe der Udelbaldinger. Die Götter lassen den Goden von Rhî-Ems mit Hilfe einer Vision über drei geheimnisvolle Frauen wissen, dass es Lantfrit schon als jungem Krieger vorherbestimmt ist, den Stamm in Rhî-Ems anzuführen. Notker soll hingegen Lantfrit stets treu ergeben sein und – wenn nötig – sein Leben für ihn geben. Eine der geheimnisvollen Frauen sieht das Potential von Notker als kommenden Krieger und beobachtet ihn, wie er als „ewiger Zweiter“ hinter Lantfrit heranwächst. Für sie wäre Notker die bessere Wahl. Als Anführer, der sein Volk vielleicht vor dem endgültigen Untergang gegen die Franken bewahren könnte. Sie greift in das Schicksal der Menschen ein – und es kommt unweigerlich so, wie es kommen muss...

Lieder des ersten Buches:

Völuspa
Schöpfungsgeschichte
Götteranrufung
Weissagung der drei Frauen
Glaub an deine Kraft
Wir lassen es geschehen
Schönes Alamannia
Kampf zwischen Lantfrit und Notker
Jetzt bin ich für dich da
Notkers Vision
Die geheimnisvollen Frauen greifen ein
Eine Frau für Lantfrit
Bist es du?
Was wollt ihr?
Hilflos
Die Frau, die ich liebe
Wir raten nur zur Vorsicht
Hochzeitstanzlied
Die Zukunft wird wunderschön
Schwester hat ihn sich genommen

Lieder des zweiten Buches:

Treffen der drei Frauen
Liutgarts Liebeslied
Tanze deinen weg zurück zu dir (1)
Tanze deinen weg zurück zu dir (2)
Ich bin für dich da
Ruhe für das Volk
Die Schwestern beraten sich
Wo bleibt euer Donner?
Gib auf
Unerhörtes ereignet sich
Wir lassen es geschehen
Der Mann, den ich liebe
Kämpfen ist unser Gebot
Notkers letzter Weg
Dort am Schicksalsbaum

NORNENSPIEL: Nach der germanischen Mythologie handelt es sich bei den Nornen um drei weise Frauen mit Namen Urd (Vergangenheit), Verdandi (Gegenwart) und Skuld (Zukunft) aus dem Riesengeschlecht. Sie wohnen an der Wurzel der Weltenesche Yggdrasil die sie aus ihrem Brunnen mit Wasser versorgen. Sie lenken die Geschehnisse der Menschen und Götter, indem sie die Fäden des Schicksals spinnen. Im Stück wird mit der Macht der Nornen experimentiert...



BISSULA (Sandra Lohr)

Ich bin Bissula von den Sueben. Tochter des Gotfrid und der Gerhild. Nach dem Tod meiner Mutter webten meine Schwester Liutgart und ich ein starkes Band der Freundschaft, wie es selten unter Geschwistern ist. Als mir gesagt wurde, dass ich Lantfrit von Rhi-Ems heiraten soll, ist sie ohne Zögern mitgekommen. Wie froh bin ich, sie als Vertraute bei mir zu haben. Nachdem unser Vater in der Schlacht gefallen ist...

Was für ein stattlicher Krieger Lantfrit ist. Er hat mich vom ersten Moment an mit seinen Blicken verzaubert.

Liutgart hat sich in einen Ulfhednar mit Namen Notker verliebt! Es kommt alles so, wie es die Götter vorherbestimmt haben.



Liutgart (Vera Prantl)

Ich bin Liutgart. Tochter des Gotfrid und der Gerhild. Seit dem Tod meiner Mutter lebe ich sehr eng mit meiner Schwester Bissula zusammen – zumal sich unser Vater nicht wieder vermählte. Da jetzt aber auch er nicht mehr lebt, gehe ich voller Freude und Erwartungen mit Bissula nach Rhi-Ems.

Wenn Träume wahr werden, dann muss es wie bei Bissula und Lantfrit sein. Solches Glück und Liebe zeigt die Gunst der Götter. Wie doch im Gewebe des Schicksals nichts verloren, sondern alles seiner wahren Bestimmung entgegen geht. Heil meiner Schwester! Heil Lantfrit!

Als ich Notker – einen Wolfskrieger von Rhi-Ems – zum ersten Mal sah, entflammte sich mein Herz. Notker ist stark und klug, lässt sich nichts gefallen – und in seinem Schutz könnte ich mich geborgen fühlen. Ich spüre, wie sich bei mir heiße Liebe entfacht. Doch, werde ich ihn auch wirklich für mich gewinnen können? Da ist diese Tilrun...

Lantfrit (Guido Blätz)

Ich bin Lantfrit von den Burkharden – ein sehr gut ausgebildeter Krieger. Da ich ein eifriger Opfergeber bin, stehen der Gode und ich uns sehr nahe. Auf dem Thing war ich in jungen Jahren schon ein guter Redner – ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen. Der Fortgang des Krieges ist meiner Meinung nach für uns das falsche Mittel für eine Heil bringende Zukunft – deshalb gibt zwischen Notker und mir manchmal Unstimmigkeiten.

Notker ist ein ehrvoller Ulfhednar, der stets Seite an Seite mit mir kämpft. Wenn er von der Kraft des Wolfes getrieben wird, ist er ein gnadenloser Kämpfer. Durch seine magische Einweihung gelingt es ihm auch tief in die Welt der Visionen einzutauchen.

Durch meine Träume habe ich ein klares Bild meiner zukünftigen Ehefrau vor Augen. Keine andere werde ich lieben können. Ich werde auf sie warten...



Notker (Martin Stock)

Ich bin Notker von den Udelbaldingern. Seit meiner Einweihung trage ich die Kraft des Wolfes in mir. Und es macht mich stolz, diesem Kriegerbund anzugehören. Gerne gehe ich den Weg eines Ulfhednar. Darin liegt mein Heil!

Die Götter haben für mich das Schicksal bestimmt, hinter Lantfrit ein großer und ehrbarer Krieger von Rhi-Ems zu werden. Ich bin mit Freude bereit, für Lantfrit zu kämpfen... und zu sterben.

Dennoch wohnen zwei Seelen in meiner Brust, da ich das Heil der Alamannen über das Heil von Lantfrit stelle. Ich vertraue auf den Rat der Wölfe, meine Visionen – und den Willen der Götter.

Der Gode (Rudolf Höllbacher)

Von unserem alten Goden wurde ich einst in die Riten und Traditionen unseres Stammes eingeweiht. Seither bin ich mitverantwortlich für das Heil unseres Stammes, das nicht zuletzt durch die Opfer-, Lebens- oder Jahresfeste erhalten bleibt. Ich stehe unserem Stammesrat zu Seite, berate und unterstütze ihn wo ich kann. Und ich hüte das Stammesheiligtum von Rhi-Ems.

Die Opferpferde mit ihrem heiligen Wiehern sind Vertraute der Götter; wir Goden sind deren Freunde. Die Götter sind der Stein, die Sonne und der Wind. Ihnen bin ich verpflichtet – niemandem sonst. Es ist sehr unweise und töricht, meinen Ratschlag zu übergehen.

Lantfrit und Notker? Während der Namensgebung wurde ich von einer Vision überwältigt. Lantfrit soll eines Tages das Oberhaupt von Rhi-Ems und Notker sein stärkster Krieger sein!

Lantfrit entwickelt sich prächtig! Er ist ein Heil bringender Mann geworden... und ein starker Krieger. Da er kein Interesse an den Frauen von Rhi-Ems zeigt, hat sein Vater noch vor seinem Tod um die schöne Bissula von den Sueben für ihn geworben. Diese beiden Menschen passen wirklich gut zusammen. Unser Stamm braucht starke Kinder!

Notker steht – wenn es darauf ankommt – wie ein Fels an Lantfrits Seite. Er hat allerdings von je her eine sehr seltsame, innere Unzufriedenheit. Er ist deshalb manchmal leider sehr unruhig und hitzig. Dennoch: selten habe ich einen Krieger mit solcher Inbrunst zum Wolfskrieger – zum Ulfhednar – werden sehen!

Mit Tilrun habe ich ein Mädchen gefunden, das mir – egal was kommt – zur Seite stehen wird. Sie sieht wundervoll aus und ist stark in ihrem Wesen. Und sie ist leidenschaftlich. Was kann sich ein Mann noch mehr wünschen? Dass sie eine Unfreie ist, stört mich nicht. Ich denke, sie wäre auch eine gute Frau und Mutter. Doch vorher warten viele ruhmvolle Taten auf mich.

... ..

Lantfrits zukünftige Frau ist angekommen. Und mit ihr die junge Liutgart. Wie fern plötzlich Kampf und Krieg von mir sind... Ich kann nicht mehr ohne sie leben! Tilrun wird es verstehen. Doch warum ist noch immer diese Unruhe in mir? Ich bin doch glücklich...



Alamanni – ein Nornenspiel



Tilrun (Patricia Blätz)

Ich bin Tilrun, Tochter des Unfreien Randbert und der Sieglinde. Als meine Mutter erkannte, welche Kraft in mir wohnt, lehrte sie mich viele Zauber und heilbringende Lieder.

Lantfrit? Ein stattlicher Krieger... jede Jungfrau in Rhi-Ems hätte ihn gerne zum Mann. Und der Gode sagt, die Normen haben ihm prophezeit, dass er unser Anführer werden soll. Das ist auch der Grund, warum er sich so selbstsicher und eitel benimmt. Den anderen Frauen ist das egal, aber mich stört es...

Notker ist dagegen ganz nach meinem Sinn. Ein Ulfhednar. Der einzige Krieger in Rhi-Ems, der vor Lantfrit keine Angst hat. Und er ist ein sehr leidenschaftlicher Kämpfer.

Ich sage sogar, Notker ist besser als Lantfrit. Was ich nur nicht ganz verstehe: warum bietet er Lantfrit denn nicht endlich die Stirn... Ich habe mich entschlossen, alles zu tun was nötig ist, um Notker den verdienten Platz als Anführer der Alamannen zukommen zu lassen.

Wahrscheinlich glauben alle, dass ich Notker nur benutze um eines Tages eine freie Frau zu werden – eine heilvolle Ehefrau und Sippenmutter der Udelbaldinger. Aber Notker und ich... wir beide wissen es besser!

Ja, ich folge stets freimütig meinem Herzen und nicht nur den Stimmen der Götter... denn es ist mein Sinn, den ich im Leben suche.



Brandolf Höß



Herja Höß & Walruna (Völva)



Nadja Staudinger



Daniel Staudinger



Barbara Lampert



Heidi Liebhart & Tom Schuster



Patrick Ferqes



Ingrid Walter



Anke Erdmann
Regie



Martin Weber
Musik